

Partnerschaft im landwirtschaftlichen Unternehmen

Checkliste zu persönlichen
und betrieblichen Fragen



agridea

ENTWICKLUNG DER LANDWIRTSCHAFT UND DES LÄNDLICHEN RAUMS
DÉVELOPPEMENT DE L'AGRICULTURE ET DE L'ESPACE RURAL
SVILUPPO DELL'AGRICOLTURA E DELLE AREE RURALI
DEVELOPING AGRICULTURE AND RURAL AREAS

Impressum

Herausgeberin	AGRIDEA Eschikon 28 CH-8315 Lindau Tel. 052 354 97 00 / Fax 052 354 97 97 kontakt@agridea.ch / www.agridea.ch
AutorInnen	Irmgard Hemmerlein, Ueli Straub, AGRIDEA Claudia Künzi-Schnyder, Bäuerlich hauswirtschaftliche Beratung, LBBZ des Kantons Zug Yvonne Zemp, Bäuerlich hauswirtschaftliche Beratung, LBBZ Hohenrain
Redaktion	Irmgard Hemmerlein, Rita Helfenberger, Sylvie Aubert, Ueli Straub, AGRIDEA
Gestaltung und Druck	Michael Knipfer (Titelblatt), Jeannette Ebert, AGRIDEA ©AGRIDEA, 2016

Partnerschaft im landwirtschaftlichen Unternehmen

Checkliste zu persönlichen und betrieblichen Fragen

Sinn und Nutzen der Checkliste

Es gibt viele einschneidende Situationen auf einem landwirtschaftlichen Betrieb:

Hofübernahme/-übergabe, die Heirat oder das Zusammenziehen der Partner, die Geburt eines Kindes oder Entscheide für die weitere Entwicklung des Betriebes. Als Vorbereitung auf diese Ereignisse ist es wichtig, sich über die persönliche Situation klar zu werden, die eigenen Bedürfnisse und die des Partners oder der Partnerin zu kennen, zu verstehen und gegenseitig Wünsche zu formulieren.

Diese Checkliste

- dient als Hilfe, um sich über die eigenen Bedürfnisse klar zu werden.
- erleichtert den Einstieg in ein Gespräch.
- ermöglicht es, auch heikle Themen anzusprechen.
- kann dazu dienen, sich gemeinsam auf eine Beratung oder einen Kurs zum Thema Betriebsführung optimal vorzubereiten, um so grösseren Nutzen daraus ziehen zu können.
- ist ein Gesprächsleitfaden sowohl für den privaten Rahmen als auch für Kurse oder für Beratungssituationen, z. B. als Einstieg oder zur Situationsanalyse.

Diese Checkliste kann vielfältig angewendet werden:

- Nehmen Sie sich für die Analyse der aktuellen Situation genügend Zeit.
- Es gibt kein Richtig oder Falsch.
- Sie können die ganze Liste durchgehen oder nur einzelne Themen; alles auf einmal oder in Etappen.
- Bei einigen Fragen sind mehrere Nennungen möglich.
- Beide Partner können sich zuerst alleine damit auseinander setzen. Anschliessend tauschen Sie sich mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin aus. So werden für Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede deutlich sichtbar.
- Notieren Sie auftauchende Fragen am Schluss der Checkliste.
- Fragen zu den Konsequenzen können Sie anschliessend mit Hilfe von Literatur, einer Fachperson, wie Ihre land- und hauswirtschaftliche Beratung oder Ihrem Treuhänder, diskutieren und für Sie wichtige Massnahmen ergreifen.

Inhaltsverzeichnis

Teil I	1
Daten zu Betrieb, Haushalt und Familie	1
Betriebliche Situation	1
1.1 Betriebsübernahme	1
1.2 Wer ist EigentümerIn des Hofes?	1
1.3... Ist die Hofnachfolge gesichert?	1
1.4 Ausbildung.....	1
Familiäre Situation	2
1.5 Zivilstand	2
1.6 Güterstand.....	2
1.7 Kinder	2
1.8 Weitere Personen	2
Verträge	3
1.9 Welche Verträge werden von wem unterzeichnet?	3
Finanzen	3
1.10 Wer ist für den Zahlungsverkehr/die Buchhaltung zuständig?.....	3
1.11 Bankkonten*	3
1.12 Wie werden betriebliche Investitionen finanziert?.....	4
1.13 Bestehen Darlehen aus dem Eigengut des Nichteigentümers des Hofes an den Hofeigentümer?	4
1.14 Besteht für diese(s) Darlehen ein schriftlicher Vertrag, ein Beleg oder eine sonstige Zusicherung?.....	4
Einkommen	4
1.15 Wie setzt sich das Familieneinkommen zusammen	4
1.16 Aufteilung landwirtschaftliches Einkommen	4
1.17 Deklaration bei der AHV-Ausgleichskasse	5
Soziale Absicherung	5
1.18 Welche sozialen Absicherungen sind vorhanden?	5

Teil II	6
Persönliche Fragen zu Ist-Situation und Zukunft	6
Betriebliche Situation	6
2.1 Ist die betriebliche Situation bekannt?	6
2.2 Mittel-/langfristige Planung, Ziele, Visionen	6
2.3 Betriebsführung	6
2.4 Wer vertritt den Betrieb gegen Aussen?	6
2.5 Aufgabenteilung Betriebsarbeit	7
Familiäre Situation.....	7
2.6 Aufgabenteilung Haus- und Familienarbeit	7
2.7 Auslastung/Überlastung durch Familie, Betrieb, externe Beruf, Ehrenämter, Zeitliche Verantwortungen.....	7
2.8 Persönliche Vorlieben in Familie, Betrieb, externen Beruf, Ehrenämter, Hobbies	7
Finanzen	8
2.9 Wie informieren wir uns über die finanzielle Situation?	8
Einkommen	8
2.10 Verwendung des Nebeneinkommens	8
Kommunikation	8
2.11 Wie kommen Entscheidungen zustande?	8
Z. B. für Versicherungsverträge, Kauf einer Waschmaschine oder Kuh? Entscheide bezüglich Erziehung der Kinder / Jugendlichen?	8
2.12 Wie gehen wir mit Meinungsverschiedenheiten um?	9
(Schweigen, um des Friedens willen? Aggressives Verhalten? Unterschiede ansprechen?)	9
2.13 Konflikte	9
Schlussfolgerungen	10
2.14 Was funktioniert bei uns gut? (<i>Unsere Stärken</i>).....	10
2.15 Ideen, Änderungswünsche, Verbesserungsmöglichkeiten:	10
2.16 Offene Fragen	10

Teil I

Daten zu Betrieb, Haushalt und Familie

Betriebliche Situation

1.1 Betriebsübernahme

- Kauf zum Verkehrswert
- Nach der Heirat
- Durch Kauf zum Ertragswert
- Durch Kauf zum Verkehrswert

1.2 Wer ist EigentümerIn des Hofes?

Die Verschreibung des Hofes lautet

- auf den Ehegatten
- auf die Ehegattin
- auf beide Ehepartner
- im Miteigentum
- im Gesamteigentum

1.3 Ist die Hofnachfolge gesichert?

- Ja, Name: Alter :

Hat sich bereits einverstanden erklärt:

Nein, noch nicht klar, weil

- noch nicht darüber gesprochen,
- uneinig,
- Kinder / HofnachfolgerIn zu jung,
- keine Kinder, kein Interesse.

1.4 Ausbildung

Frau:

- Bäuerin mit Fachausweis oder Höherer Fachprüfung
- Landwirtin
- Andere Ausbildung
- Keine Ausbildung

Mann:

- Landwirt Fähigkeitszeugnis
- Landwirt mit Fachausweis oder Höherer Fachprüfung
- Andere Ausbildung
- Keine Ausbildung

Familiäre Situation

1.5 Zivilstand

- Ledig
- Verheiratet seit:/ Heirat geplant am:
- Leben im Konkubinat mit Vertrag
- Leben im Konkubinat ohne Vertrag
- Getrennt/in Trennung seit:
- Geschieden seit:

1.6 Güterstand

- Errungenschaftsbeteiligung (ohne Ehevertrag gilt automatisch dieser Güterstand)
- Gütergemeinschaft
- Gütertrennung
- Individueller Ehevertrag

1.7 Kinder

- Keine Kinder
- Kinder im Alter von
- Kinder aus verschiedenen Ehen (Patchworkfamilie)

1.8 Weitere Personen

- Welche Personen wohnen noch auf dem Betrieb oder werden hier betreut oder verköstigt?

.....
.....

Verträge

1.9 Welche Verträge werden von wem unterzeichnet?

Vertragsart	Gemeinsam	Frau	Mann
Anschaffungen von Hausrat, Mobiliar			
Autokauf			
Bauverträge			
Darlehensverträge mit Privatpersonen, Bank			
Kauf von Betriebsinventar			
Kauf von Kontingenten			
Landkauf, -verkauf			
Mietverträge			
Überbetriebliche Zusammenarbeitsverträge			
Vorsorgepläne/Testamente			
Versicherungen			
.....			

Finanzen

1.10 Wer ist für den Zahlungsverkehr/die Buchhaltung zuständig?

- Frau
- Mann
- Beide gemeinsam
- Dritte (Treuhandstelle)

1.11 Bankkonten*

- Gemeinsame Konten, die auf beide Namen lauten
- Gegenseitige Vollmachten für alle Konten (Geschäft und privat)
- Gegenseitige Vollmachten für folgende Konten

-
- %o Keine gegenseitigen Vollmachten

- * Die Konten können auf eine Person lauten. Bei der Bank kann eine Vollmacht unterzeichnet werden, so dass beide Partner gleichwertig Zugriff zum Konto haben. Die Konten können aber auch generell auf beide Personen lauten. Ihre Bank kann Ihnen diesbezüglich Auskunft geben.

1.12 Wie werden betriebliche Investitionen finanziert?

- Mit Errungenschaft Fr.

- Mit Geldern aus dem Eigengut
 - der Frau Fr.
 - des Mannes Fr.
 - mit Investitions- und Bankkrediten Fr.
 - mit privaten Geldern von Dritten (Verwandte,) Fr.
 - Einkommen aus Nebenerwerb Fr.

1.13 Bestehen Darlehen aus dem Eigengut des Nichteigentümers des Hofes an den Hofeigentümer?

- Nein
- Ja, welche Beträge? Fr.

1.14 Besteht für diese(s) Darlehen ein schriftlicher Vertrag, ein Beleg oder eine sonstige Zusicherung?

- Ja, was?
- Nein

Einkommen

1.15 Wie setzt sich das Familieneinkommen zusammen

Aus dem landwirtschaftlichen Einkommen

- der Frau Fr.
- des Mannes Fr.

Aus einem ausserlandwirtschaftlichen Nebeneinkommen

- der Frau Fr.
- des Mannes Fr.

1.16 Aufteilung landwirtschaftliches Einkommen

- Das landwirtschaftliche Einkommen wird vollständig dem Betriebsleiter/der Betriebsleiterin gutgeschrieben (BetriebsleiterIn rechnet ganzes Einkommen mit seiner/ihrer AHV ab).
- Das landwirtschaftliche Einkommen wird unter den Partnern aufgeteilt (hälftig oder je nach geleisteter Arbeit).

Der Partner/Die Partnerin erhält einen Lohn für die geleisteten Stunden

- a) Mit schriftlichem Arbeitsvertrag Fr.
- b) Ohne Arbeitsvertrag Fr.

1.17 Deklaration bei der AHV-Ausgleichskasse

- Frau deklariert alles Einkommen als Selbständigerwerbende
- Mann deklariert alles Einkommen als Selbständigerwerbender
- Mann und Frau deklarieren je einen Teil des Einkommens als Selbständigerwerbende

Ein Partner deklariert einen Teil als Selbständigerwerbende(r) , die/der andere deklariert einen Teil als Angestellte(r).

- Ohne AHV Abrechnung (nur bis maximal Fr. 2'300.--/Jahr möglich, Stand 2015)
- Mit AHV Abrechnung
- Andere Lösungen:

.....

Soziale Absicherung

1.18 Welche sozialen Absicherungen sind vorhanden?

Frau	Mann
<input type="checkbox"/> AHV Konto	<input type="checkbox"/> AHV Konto
<input type="checkbox"/> BVG Konto Säule 2	<input type="checkbox"/> BVG Konto Säule 2
<input type="checkbox"/> Vorsorgekonto 3a	<input type="checkbox"/> Vorsorgekonto 3a
<input type="checkbox"/> Lebensversicherung / 3b	<input type="checkbox"/> Lebensversicherung / 3b
<input type="checkbox"/> Sparkonto	<input type="checkbox"/> Sparkonto
<input type="checkbox"/> Taggeldversicherung	<input type="checkbox"/> Taggeldversicherung
<input type="checkbox"/> Wertpapiere	<input type="checkbox"/> Wertpapiere
<input type="checkbox"/> Immobilien	<input type="checkbox"/> Immobilien
<input type="checkbox"/> Testament	<input type="checkbox"/> Testament
<input type="checkbox"/> Begünstigungen	<input type="checkbox"/> Begünstigungen
<input type="checkbox"/> Weitere: welche?	<input type="checkbox"/> Weitere: welche?
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.5 Aufgabenteilung Betriebsarbeit

- Betriebsarbeit wird partnerschaftlich aufgeteilt. Aufteilung ca.% /%
- Betriebsarbeit wird vorwiegend von Frau ausgeführt. Anteil ca. in %
- Betriebsarbeit wird vorwiegend von Mann ausgeführt. Anteil ca. in %
- Die Partnerin/der Partner hilft nach Rücksprache mit. Anteil ca. in %
- Wünsche:

Familiäre Situation

2.6 Aufgabenteilung Haus- und Familienarbeit

- Haus- und Familienarbeit wird partnerschaftlich geteilt. Aufteilung % /
- Haus- und Familienarbeit wird vorwiegend von der Frau ausgeführt. Anteil
- Haus- und Familienarbeit wird vorwiegend vom Mann ausgeführt. Anteil
- Der Partner/die Partnerin hilft nach Rücksprache mit. Anteil

2.7 Auslastung/Überlastung durch Familie, Betrieb, externe Beruf, Ehrenämter, Zeitliche Verantwortungen

% belegte Zeit	Noch freie Kapazitäten									ausgelastet	überlastet	
	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	110	120
Frau												
Mann												

Wünsche:

2.8 Persönliche Vorlieben in Familie, Betrieb, externen Beruf, Ehrenämter, Hobbies

Welche Aufgaben, Bereiche habe (hätte) ich am liebsten? Welches sind meine Bedürfnisse?

Wünsche:

Wie schaffe ich mir einen Ausgleich, welche Freiräume, Hobbys habe ich?

Wünsche:

Finanzen

2.9 Wie informieren wir uns über die finanzielle Situation?

- Gegenseitig, wie oft?
- Eine Person ist verantwortlich für die Information der anderen (wer informiert?)
.....
- Jede Person selbst
- Gar nicht
- Wünsche:
-

Einkommen

2.10 Verwendung des Nebeneinkommens

- Für den Betrieb
- Für den Haushalt
- Freizeit
- Ausbildung/Weiterbildung
- Privatkonto Mann
- Privatkonto Frau
- Sonstiges:
- Wünsche:
-

Kommunikation

2.11 Wie kommen Entscheidungen zustande

Z. B. für Versicherungsverträge, Kauf einer Waschmaschine oder Kuh? Entscheide bezüglich Erziehung der Kinder / Jugendlichen?

Heute:

.....

Wünsche:

.....

2.12 Wie gehen wir mit Meinungsverschiedenheiten um?

(Schweigen, um des Friedens willen? Aggressives Verhalten? Unterschiede ansprechen?)

Heute:

Wünsche:

2.13 Konflikte

Gibt es Punkte, bei denen wir keine Einigung erzielen können? Welche?

.....

Wie gehen wir damit um?

.....

Suchen wir Unterstützung bei Dritten? Bei wem?

.....

Wünsche:

Schlussfolgerungen

2.14 Was funktioniert bei uns gut? *(Unsere Stärken)*

.....

.....

.....

.....

.....

2.15 Ideen, Änderungswünsche, Verbesserungsmöglichkeiten:

.....

.....

.....

.....

.....

2.16 Offene Fragen

.....

.....

.....

.....

.....

Ausgefüllt von: am:

und besprochen mit Partner/Partnerin: am: